

Dr. h.c. Annemarie Renger (1919 - 2008)

SPD-Politikerin; MdB; erste Präsidentin des Deutschen Bundestages

Annemarie Renger wurde am 7. Oktober 1919 als Tochter von Martha und Fritz Wildung in Leipzig geboren. Sie war das jüngste von sieben Kindern. Beide Eltern waren Mitglieder der SPD.

Von 1924 bis kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges lebte sie mit ihrer Familie in Berlin. Wegen der politischen Einstellung der Eltern wurde ihr 1934 ein Stipendium für das Augusta-Mädchengymnasium in Schöneberg entzogen. Aus diesem Grund musste sie von der Schule abgehen. Anschließend absolvierte sie eine Ausbildung zur Verlagskauffrau. In Berlin heiratete sie den Werbeleiter Emil Renger. Der gemeinsame Sohn Rolf engagierte sich nach 1945 ebenfalls in der SPD. Er verstarb 1988. Ihr Ehemann und ihre drei Brüder starben als Soldaten des Zweiten Weltkrieges, ihre Brüder in den letzten Kriegsmonaten.

Erste Präsidentin des Deutschen Bundestages

1945 trat Annemarie Renger in die SPD ein. In Hannover arbeitete sie als enge Mitarbeiterin des SPD-Vorsitzenden Kurt Schumacher beim Neuaufbau der Partei mit. Schumacher hatte eine zehnjährigen Haft in mehreren Konzentrationslagern und Gestapo-Gefängnissen überlebt. Nach dem Tod Schumachers 1952 setzte Annemarie Renger ihre politische Karriere als SPD-Bundestagsabgeordnete fort. Dem Deutschen Bundestag gehörte sie von 1953 bis 1990 an. Als Mitglied des Innenausschusses, des Entwicklungshilfesausschusses und des Auswärtigen Ausschusses bearbeitete sie vielfältige Fragen der Innen- und Außenpolitik.

In den 1960er und 1970er Jahren gehörte sie den Führungsgremien der SPD an und gestaltete deren Aufstieg zur politischen Macht mit. In der Bundestagsfraktion wurde sie 1969 die erste weibliche parlamentarische Geschäftsführerin. Außerdem leitete sie von 1966 bis 1973 die Frauenvereinigung der SPD. Seit 1985 war Renger auch als Präsidentin des Arbeiter-Samariter-Bundes tätig.

Einen Höhepunkt ihrer politischen Karriere stellte 1972 die Wahl zur ersten Präsidentin des Deutschen Bundestages dar, ein Amt, das sie bis 1976 ausübte.

Annemarie Renger engagierte sich besonders für die Beziehungen mit Israel. Dazu zählte die Leitung der Deutsch-Israelischen Parlamentarier-Gruppe, der sie seit 1976 für 14 Jahre vorstand. 1988 erhielt Annemarie Renger die Ehrendoktorwürde der Ben-Gurion-Universität in Beersheva. 1991 wurde sie wegen ihrer Verdienste für den christlich-jüdischen Dialog mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet.

Annemarie Renger starb im Alter von 88 Jahren am 3. März 2008 in Oberwinter bei Bonn.

Nathan Friedenber
Mitte Museum